

Stadt Heidelberg  
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

**Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.  
Vereinsverschmelzung**

## Beschlussvorlage

**Beschlusslauf**

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 19. November 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	24.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Umweltausschuss	07.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	15.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss und der Umweltausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:*

*Der Gemeinderat stimmt der Verschmelzung der Vereine Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. und UNESCO Geopark Bergstraße-Odenwald e.V. zu einem neuen Verein Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. zu.*

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Satzungsentwurf für Verein Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.
A 2	Beitragsstruktur der Kommunen im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 24.10.2007**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Enthaltung 1

## **Sitzung des Umweltausschusses vom 07.11.2007**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2007**

**Ergebnis:** einstimmig beschlossen

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 2	+	<p>Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen</p> <p><b>Begründung:</b> Das Ziel des Vereins ist eine nachhaltige Regionalentwicklung. Als wesentliche Aufgaben werden u.a. gesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Tätigkeitsgebiets als Erholungsgebiet und charakteristische Kulturlandschaft</li><li>- Durchführung von Maßnahmen, die geeignet sind, das Prädikat „UNESCO Geopark“ zu erhalten</li><li>- Schutz und Erhaltung des geologischen Erbes im UNESCO Geopark</li><li>- Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung zur Weiterentwicklung des Geo- und Naturparks</li><li>- Bewahrung des kulturellen Erbes</li><li>- Sicherung und Förderung eines naturverträglichen Tourismus</li><li>- Schonung der geologischen und landschaftsprägenden Ressourcen</li><li>- Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltpädagogik, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit</li></ul>
QU 8	+	<p><b>Ziel/e:</b> Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben</p>
RK 1	+	<p>Nachbarschaftliche und interkommunale Zusammenarbeit fördern</p> <p><b>Begründung:</b> Der Geopark umfasst mittlerweile über 3.500 km<sup>2</sup> mit über 100 Mitgliedsgemeinden. Im UNESCO-Geopark-Verein haben sich Gemeinden aus 6 Landkreisen und 2 Stadtkreise zusammengeschlossen, um ausgehend von dem geologischen Potenzial der Region Bergstraße-Odenwald und dem Leitthema „zwischen Granit und Sandstein - Kontinente in Bewegung“ die teils oben schon genannten Aufgaben zu bewältigen. In verschiedenen Treffen der Mitgliedsgemeinden wird gemeinsam das weitere Vorgehen und die Entwicklung von Infrastruktur und Geoparkangeboten festgelegt. Angestrebt wird eine Verknüpfung über die Gemeinde- und Ländergrenzen hinweg. Die Auszeichnung „UNESCO-Geopark“ ist verbunden mit der Verpflichtung, das regionale Netzwerk im Sinne der UNESCO auszugestalten bzw. weiterzuentwickeln, da alle Geoparks regelmäßig evaluiert werden und bei Nichteinhaltung der Regularien ihren Status wieder verlieren.</p>
SL 1	+	<p><b>Ziel/e:</b> Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren</p> <p><b>Begründung:</b> Inhalt des Programms ist der Schutz und der Erhalt der natürlichen Umwelt, des Waldes, des geologischen Erbes, der charakteristischen Kulturlandschaft und die Bewahrung und Förderung des kulturellen Erbes; dies deckt sich mit dem städtebaulichen Leitbild</p>

UM 2	+	<b>Ziel/e:</b> Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima <b>Begründung:</b> Schutz und Erhaltung des natürlichen, kulturellen und geologischen Erbes und Sicherung eines umweltverträglichen Tourismus sind die Grundlagen für einen nachhaltigen und dauerhaften Schutz
UM 6		<b>Ziel/e:</b> Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern,
UM 8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern <b>Begründung:</b> Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltpädagogik, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

## 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

In der Mitgliederversammlung des Naturparks und Geoparks am 16. März 2007 wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe aus Bürgermeistern und Vorstandsmitgliedern zu begründen, die sich mit dem Thema einer geeigneten Rechtsform und Organisationsstruktur der beiden Vereine befassen sollte. Die Arbeitsgruppe hat in mehreren Sitzungen getagt und ist zu dem Ergebnis gekommen, die beiden Vereine UNESCO Geopark Bergstraße-Odenwald e.V. und Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. zu einem Verein „Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.“ zu verschmelzen.

Die Zustimmungsbeschlüsse zum Verschmelzungsvertrag sollen in der Mitgliederversammlung des Vereins am 20.11.2007 erfolgen und notariell beurkundet werden. Der Verschmelzungsvertrag soll zeitgleich von den vertretungsberechtigten Vorstandsmitgliedern unterschrieben werden. Damit eine Entscheidung des Gemeinderates vor diesem Termin über die Vereinzusammenlegung herbeigeführt werden kann, ist die Beratung erst im Haupt- und Finanzausschuss und anschließend im Umweltausschuss vorgesehen.

Ziel ist die Integration der Baden-Württembergischen Mitglieder, die nicht zum Naturpark Bergstraße-Odenwald, sondern zum Naturpark Neckartal-Odenwald gehören. Der Naturpark e.V. wird als Träger der Geopark-Prädikate den Verein Geopark aufnehmen und die zukünftige Bezeichnung „Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.“ führen. Damit wird dem Ziel des bisherigen Geoparkvereins, die Prädikate insbesondere das UNESCO Geopark Prädikat zu erlangen, Rechnung getragen.

Der neue Verein wird nach Mitteilung des Finanzamts Bensheim als gemeinnützig anerkannt. Eine Umsatzsteuerpflicht, wie bisher zwischen den beiden Vereinen gegeben, tritt bei projektbezogenen Maßnahmen nicht mehr ein. Da die Mitglieder aus Baden-Württemberg keine Leistungen vom Naturpark Bergstraße-Odenwald erhalten, ist die Beitragsstruktur nun so festgelegt, dass die Mitglieder, die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben, 60 % des regulären Mitgliedsbeitrages zahlen. Damit bleibt die finanzielle Beteiligung für die Stadt Heidelberg in der bisherigen Höhe erhalten. Der Vorstand wird um je einen Bürgermeisterversorger aus den Landkreisen erweitert; dies begründet eine Beitragserhöhung für die stärker repräsentierten Kommunen der Landkreise. Der Geschäftsführer des Naturparks Neckartal-Odenwald nimmt an den Vorstandssitzungen beratend teil.

Die Interessen der Stadt Heidelberg sind in der Arbeitsgruppe „Bürgermeister und Vorstandsmitglieder im Natur- und Geopark“ mit einem ständigen Sitz vertreten. Damit wurde gewährleistet, dass die Interessen der Stadt Heidelberg mit dem vorliegenden Satzungsentwurf gewahrt sind.

gez.

Wolfgang Erichson